



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

07.5201.03

PD/P075201
Basel, 27. Juni 2012

Regierungsratsbeschluss
vom 26. Juni 2012

Anzug Stephan Gassmann und Konsorten betreffend "Tram-Museum für Basel"

Mit Präsidialbeschluss Nr. 07/31/97 vom 25. September 2007 wurde dem Erziehungsdepartement (ff) und dem Wirtschafts- und Sozialdepartement den oben erwähnten Anzug zur Berichterstattung überwiesen. Infolge der RV09 ist das Geschäft per 1. Januar 2009 an das Präsidialdepartement übergegangen.

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 9. Dezember 2009 den nachstehenden Anzug Stephan Gassmann und Konsorten dem Regierungsrat zur erneuten Berichterstattung überwiesen:

„Was wäre Basel ohne sein „Drämmli“ und wie hätte sich die Stadt während der Industrialisierung ohne dieses für breite Gesellschaftsschichten bezahlbare Beförderungsmittel entwickelt? Basel verdankte seine Entwicklung auch dem stetigen Ausbau des öffentlichen Verkehrs und dies ist bis heute so. In mit Basel vergleichbaren Städten wie Bern oder Zürich bestehen Tram-Museen, die diesem Umstand Rechnung tragen. Dabei ist die kürzliche Eröffnung des Züricher Tram-Museums im historischen Depot Burgwies bemerkenswert, wofür das Kantonsparlament gerade dem dortigen Tramverein einstimmig (!) CHF 1 Mio. als Unterstützung zubilligte. Ein Tram-Museum bietet sich als Plattform für das Verstehen von Industriegeschichte und Stadtentwicklung im politischen und gesellschaftlichen Zusammenspiel der letzten 125 Jahre an. Gerade Basel als Grenzstadt und damals schnell gewachsener Wirtschaftsstandort hat hinsichtlich seines öffentlichen Nahverkehrs viele technische, organisatorische und politische Besonderheiten hervorgebracht. Zwar hat Basel bereits einige Museen und ist als ein europäisches Zentrum der Kunstszene etabliert. Gerade Basel als klassischer Tramstadt würde aber ein Tram-Museum als sinnvolle thematische Ergänzung gut anstehen.

In Basel bestehen seit vielen Jahren der Tramclub Basel (TCB) und die Genossenschaft Tram-Museum der Region Basel (GTMB). Beide Organisationen verfolgen aufeinander abgestimmt das Ziel ein Tram-Museum in Basel zu verwirklichen (TCB) und es dauerhaft zu betreiben (GTMB). Ihr Engagement zeigt sich im regelmässigen Oldtimer-Betrieb in Zusammenarbeit mit Basel Tourismus und durch die Präsenz bei Extrafahrten, als Shuttle bei den Museumsnächten und bei anderen Veranstaltungen. Auch die kürzliche Restaurierung und Wiederinbetriebnahme des ältesten Basler Trams «Angebliemli» gehört zu den bisherigen Erfolgen der beiden rührigen Organisationen, die so zu einem sympathischen Bild Basels aktiv beitragen.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit den Basler Verkehrsbetrieben (BVB) war es den beiden Organisationen auch möglich, dass bisher ein grosser Bestand an Oldtimerfahrzeugen erhalten werden konnte. Nachvollziehbare Umstände zwingen die BVB nun aber den aktiven Bestand zu bereinigen. Die BVB bieten dem Tramclub Basel die Übernahme von 10 ausgesonderten Oldtimer-Fahrzeugen an, andernfalls sie abgebrochen würden. Ein wichtiges Stück Basler Tramgeschichte

und damit der Grundfundus des geplanten Tram-Museums würde so unwiederbringlich verschwinden. Überhaupt würde der Sinn des Tram-Museums in Frage gestellt. Daher haben beide Organisationen den festen Willen diese Fahrzeuge von den BVB zu übernehmen und bis zur Eröffnung des Tram-Museums auf eigene Kosten „zwischenzulagern“. Dies ist nötig, da die Frage eines Museumsstandortes noch immer ungelöst ist. Der TCB muss übrigens bis zum 1. Juli 2007 die Fahrzeuge den BVB abnehmen, um die Verschrottung zu verhindern.

Die Unterzeichnenden finden die langjährige Arbeit und Initiativen von TCB und GTMB stadtschichtlich und kulturell wertvoll und unterstützungswert. Sie bitten den Regierungsrat daher zu prüfen und zu berichten, wie im Sinne einer Private-Public-Partnership die Schaffung eines Tram-Museums Basel rasch vorangetrieben und umgesetzt werden kann.

Stephan Gassmann, Oswald Inglin, Stephan Ebner, Arthur Marti, Stephan Maurer, Christian Egeler, Gabriele Stutz-Kilcher, Jörg Vitelli, Helen Schai-Zigerlig, Rolf von Aarburg, André Weissen, Christoph Wydler, Lukas Engelberger, Marcel Rünzi, Patrizia Bernasconi, Heinrich Ueberwasser, Eveline Rommerskirchen, Eduard Rutschmann“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Während mehrerer Jahre hat sich der Tramclub Basel (TCB) eingehend mit dem Projekt eines Tram-Museums in Basel befasst. Siehe dazu den Bericht RR an GR vom 18. November 2009. Damals wurde der Anzug zur weiteren Ausführung und Bearbeitung stehen gelassen. Trotz grundsätzlich positiver Anzugsbeantwortung wurde in Frage gestellt, ob ein Tram-Museum mit allen finanziellen Konsequenzen, angesichts der bereits sehr dichten Museumslandschaft, kulturpolitisch sinnvoll ist. In der Folge wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Basler Verkehrsbetriebe (BVB), des Tramclubs Basel (TCB) und der Genossenschaft Tram-Museum Basel (GTMB) gebildet. Zwischen der BVB, dem TCB und der GTMB ist 2010 ein entsprechender Letter of Intent unterzeichnet worden. Im Herbst/Winter 2011/2012 fragte die Abteilung Kultur mehrfach beim Tramclub Basel nach, um mehr über den aktuellen Stand des Vorhabens "Tram-Museum" in Erfahrung zu bringen. Die Abteilung Kultur vereinbarte mit dem TCB eine Frist per 31. März 2012 für die Einreichung eines detaillierten Museumskonzeptes und eines Businessplans zur Weiterbehandlung des Vorhabens.

2. Planung eines Tram-Museums beim Dreispitz

Bis zum genannten Datum waren keine weiteren Präzisierungen zur Konkretisierung eines Tram-Museums in der Abteilung Kultur eingetroffen.

Anfang Mai ging bei der Abteilung Kultur die Information ein, dass erneut Bewegung in das Vorhaben des Tramclubs kam. Das Tram-Museum soll nach Angaben der Arbeitsgruppe in Eigenregie im „Depot Dreispitz“ eröffnet werden. Basierend auf den Resultaten einer Machbarkeitsstudie konnten sich die Promotoren im Jahr 2011 im Grundsatz mit der BVB über den Raumbedarf, die Finanzierung und die Modalitäten in der Zusammenarbeit einigen. Die Realisierung des Vorhabens wird voraussichtlich rund drei Jahre in Anspruch nehmen. Das Museumskonzept sieht vor, dass die BVB tagsüber rund die Hälfte der Einstellfläche im Tramdepot Dreispitz zur Verfügung stellt und dort die Oldtimerflotte für das Publikum zugänglich gemacht wird. Weiterhin werden darüber hinaus Extrafahrten in Oldtimern für besondere Anlässe angeboten. Abgerundet wird das Angebot durch einen Museumsshop. In

der Nacht hingegen werden sämtliche Gleise für das Remisieren von Tramzügen des regulären Betriebs benötigt.

Den Besucherinnen und Besuchern des Tram-Museums kann – mit dem Konzept eines lebendigen Museums – ein interessantes Erlebnis geboten werden. Sie befinden sich nicht nur in einem Museum, sondern gleichzeitig in einem Betriebsdepot der BVB. Die historischen Exponate werden folglich vor dem Hintergrund des heutigen BVB-Betriebs gezeigt.

Im Rahmen der Zonenplanrevision beantragte der Regierungsrat dem Grossen Rat für den Perimeter des Tramdepots Dreispitz bewusst eine Zone für Nutzungen im öffentlichen Interesse. Damit wäre sowohl der Betrieb als Tramdepot als auch eine Nutzung als Museum möglich. Eine räumliche Aufwertung des unmittelbaren Umfelds des Tramdepots ist auch im noch in Planung befindlichen, benachbarten Perimeter am künftigen Irène Zurkinden-Platz bereits vorgesehen.

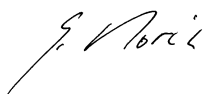
3. Würdigung und Fazit

In kulturpolitischer Hinsicht misst die Regierung der Idee eines Tram-Museums keine Priorität zu. Sie steht jedoch einer privaten Initiative als Beitrag zum Kulturleben der Stadt Basel positiv gegenüber. Daher begrüsst die Regierung die nun statt gefundene, positive Entwicklung zur Gründung eines durch den TCB und die GTMB privat finanzierten und betriebenen Tram-Museums. Allerdings sind Planung, Investition und Betrieb des Tram-Museums ausschliesslich Sache der Promotoren des Museums. Der Regierung Basel-Stadt obliegt somit keinerlei organisatorische oder finanzielle Verpflichtung. Wir empfehlen Ihnen somit die Abschreibung des Anzugs.

4. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Stephan Gassmann und Konsorten betreffend "Tram-Museum für Basel" als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatschreiberin